

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13081772

Die Epistel S. Judas.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201776

Die Epistel C. Judas.

Vermahnung zur beständig-
keit in reiner lehr und leben wi-
der die verführer.

Judas, ein knecht
1. **J**ESU Christi,
aber ein bruder
Jacobi, den be-
rufenen, die da geheiligt
sind in GOTT dem Vater,
und behalten in JESU
Christo.

2. GOTT gebe euch viel
barmherzigkeit, und frie-
de und liebe.

3. Ihr lieben, nachdem
ich vorhatte euch zu
schreiben von unser aller
heyl, hielt ichs für nöthig,
euch mit schriften zu er-
mahnen, daß ihr ob dem
glauben kämpfet, der ein-
mal den heiligen vorgege-
ben ist.

4. Denn es sind eiliche
menschen neben einge-
schlichen, von denen vor
zeiten geschrieben ist, in
solcher strafe, die sind
gotilose, und ziehen die
gnade unsers GOTTes auf
muthwillen, und verleug-
nen GOTT, und unsern
HERRN JESUM Christ,

den einigen herrscher.

5. Ich wil euch aber
erinnern, daß ihr wisset
auf einmal dis, daß der
HERR, da er dem volck
aus Egypten holt, zum
andernmal bracht er um,
die da nicht gläubeten.

¹ Mo. 14/35.

6. Auch die engel, die
ihr fürstenthum nicht be-
hielten, sondern verliessen
ihre behausung, hat er be-
halten zum gericht des
grossen tages, mit ewigen
banden im finsterniß.

² Pet. 2/4.

7. Wie auch Sodoma
und Gomorrha, und die
umliegende städte, die glei-
cher weyse, wie diese, auß-
gehuret haben, und nach
einem andern fleisch ge-
gangen sind, zum exempel
gesetzt sind, und leiden des
ewigen feuers pein.

¹ Mo. 19/ 4. 26.

8. Desselbigen gleichen
sind auch diese träumer,
die das fleisch befecken, die
herrschaften aber verach-
ten, und die majestät
lästern.

9. Mü

9. Michael aber, der
erzhengel, da er mit dem
teufel zankete, und mit
ihm redete über den leich-
nam Mose, durfte er das
urtheil der lästerung nicht
fällen, sondern sprach:
Der HERR strafe dich.

10. Diese aber lästern,
da sie nichts von wissen,
was sie aber natürlich er-
kennen, darinnen verder-
ben sie, wie die unvernünf-
tigen thier.

11. Wehe ihnen! Denn
sie gehen den weg *Lain,
und fallen in den irrthum
† des Balaams, um ge-
niess wissen, und kommen
um in der ** aufruhr Ko-
re.

* 1 Mos. 4, 8.
† Offenb. 2/ 14. 16. ** 4 Mos.
16/ 1. 27.

12. Diese unfläter pras-
sen von euren almosen
ohne scheu, weiden sich
selbst, sie sind wolcken ohne
wasser, von dem winde
umgetrieben, kahle un-
fruchtbare bäume, zwey-
mal erstorben, und außge-
wurfelt,

13. Wilde wellen des
meers, die ihre eigene

schande aufschauern, ir-
rige sterne, welchen behal-
ten ist das dunckel der fin-
sterniß in ewigkeit.

14. Es hat aber auch
von solchen geweißaget
Enoch, der siebende von
Adam, und gesprochen:
Siehe, der HERR kömt
mit viel tausend heiligen,

15. Gericht zu halten
über alle, und zu strafen
alle ihre gottlosen, um alle
werck ihres gottlosen
wandels, damit sie gottlos
gewesen sind, und um alle
das harte, das die gottlo-
sen sündler wider ihn ge-
redt haben.

16. Diese murmeln und
klagen immerdar, die
nach ihren lusten wan-
deln, und ihr mund redet
stolze wort, und achten
das ansehen der person
um ruhes willen.

17. Ihr aber, meine
lieben, erinnert euch der
wort, die zuvor gesaget
sind von den aposteln un-
sers HERRN Jesu
Christi,

18. Da sie euch sageten,
Iff 2 da;